

In der Praxis der Kulturellen Jugendarbeit stellen wir Veränderungen im Gesundheitszustand und Sozialverhalten vieler Kinder und Jugendlichen fest. Die Pandemie scheint vorbei, aber die Auswirkungen der Lockdowns auf die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sind geblieben. Verstärkt durch andere Krisen und Herausforderungen fühlen sich viele junge Menschen belastet. Veränderte Zugänge und zielgruppengerechte Angebote, die auf aktuelle Erfahrungs- und Lebenswelten eingehen, können dabei helfen, Kinder und Jugendliche zu stärken und Resilienz zu fördern.

## Mit dem neuen Kinder- und Jugendförderplan fördert das Land NRW die Stärkung von Kindern und Jugendlichen über spezielle Angebote der Prävention und der Resilienz- und Gesundheitsförderung.

Ein inhaltlicher Input zu den Auswirkungen der Lockdowns auf die psychosoziale Gesundheit junger Menschen aus dem Projekt co\*gesund unter Einbeziehung lebensweltorientierter Gesundheitsförderung gibt Handlungsempfehlungen für die Fachpraxis. In Workshops werden Ideen und Methoden der Kulturellen Jugendarbeit vorgestellt und entwickelt, um Kinder und Jugendliche in ihrer Gesundheit und gesellschaftlichen Einbindung zu fördern und zu stärken.

### Jenseits von Corona – Der Beitrag Kultureller Jugendarbeit zur Förderung von Gesundheit und Resilienz von Kindern und Jugendlichen

**Fachtagung, 30.11.2023**

**Jugendgästehaus Adolph Kolping  
Silberstraße 24–26  
44137 Dortmund**

#### Anmeldungen

über [www.lkj-nrw.de](http://www.lkj-nrw.de) oder per E-Mail an: [info@lkj-nrw.de](mailto:info@lkj-nrw.de) (mit Vor- und Nachnamen, Einrichtung / Institution, Angabe von zwei Workshops: 1, 2, 3 oder 4 und 1, 2, 5 oder 6.)

**Anmeldeschluss 23.11.2023**

**Gesamtplanung LKJ NRW e.V.**

**Moderation** Hannah Fischer

#### Bei Rückfragen

LKJ NRW e.V.  
Wittener Str. 3  
44149 Dortmund  
Fon 0231 101335  
[info@lkj-nrw.de](mailto:info@lkj-nrw.de)

**Die Teilnahme  
an der Tagung ist  
kostenfrei!**

Förderer

**Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Veranstalter



**Landesvereinigung  
Kulturelle Jugendarbeit  
NRW e.V.**



**Landesvereinigung  
Kulturelle Jugendarbeit  
NRW e.V.**

Foto: Frank Vinken



## Jenseits von Corona – Der Beitrag Kultureller Jugendarbeit zur Förderung von Gesundheit und Resilienz von Kindern und Jugendlichen

**Fachtagung  
30.11.2023**

**Jugendgästehaus  
Adolph Kolping, Dortmund  
10.30–16.30 Uhr**

# Programm

10.30 Uhr

**Ankommen und Begrüßungskaffee**

11.00 Uhr

**Begrüßung**

*Kurt Eichler, Vorsitzender der LKJ NRW e.V.*

*Uwe Schulz, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen*

11.30–12.15 Uhr

**»Das Tollste war eigentlich, dass ich gesehen habe, dass ich nicht alleine war«**

Möglichkeiten der Förderung psychosozialer Gesundheit bildungsbenachteiligter Jugendlicher in der Kulturellen Jugendarbeit

*Prof. Dr. phil. Anna Lena Rademaker*

12.15–12.30 Uhr

**Aktuelles zum neuen Kinder- und Jugendförderplan NRW 2023–2027**

Beurteilung, Fördermaßstäbe und Ausrichtung der neuen Förderposition »Gesundheit / Resilienz / Bewegungsförderung«

*Mareile Kalscheuer, Landesjugendamt Westfalen-Lippe*

12.30–13.30 Uhr

**Mittagessen**

13.30–14.45 Uhr

**Workshops: 1 / 2 / 3 / 4**

14.45–15.00 Uhr

**Kaffeepause**

15.00–16.15 Uhr

**Workshops: 1 / 2 / 5 / 6**

16.15 Uhr

**Zusammenführung im Plenum**

16.30 Uhr

**Abschluss und Ausblick**

*Ilva Menzel, Geschäftsführende Bildungsreferentin LKJ NRW e.V.*

# Workshops **\* Anmerkung: Die Workshops 1/ und 2/ werden wiederholt.**

**1/ Projektideen**

**Gesundheit / Resilienz / Bewegungsförderung**

Der Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW greift die Herausforderungen, die Kinder und Jugendliche in diesen krisenhaften Zeiten zu bewältigen haben, auf und nimmt sie zum Ausgangspunkt von Fördermöglichkeiten. In diesem Workshop werden Ideen zur neuen Förderposition entwickelt, die inhaltliche Ausrichtung möglicher Projekte besprochen und Anregungen zur Ausgestaltung von Angeboten gegeben, um Kinder und Jugendliche in ihrer Gesundheit und Resilienz zu stärken.

*Mareile Kalscheuer, Landesjugendamt Westfalen-Lippe*

**2/ Fight & Write**

»Fight & Write« verbindet Selbstverteidigung und Kreatives Schreiben zu einem ganzheitlichen Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. In einem lebendigen Wechsel von physischen Übungen und Schreibsessions entdecken und erweitern sie ihre körperlichen und sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten und machen mit allen Sinnen eine Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit. In diesem Workshop können Teilnehmende ausgewählte Methoden aus dem »Fight & Write«-Konzept ganz praktisch ausprobieren und gemeinsam reflektieren.

Dieser Workshop wird wissenschaftlich durch Prof. Dr. phil. Anna Lena Rademaker flankiert.

*Mailin Rieck, Trainerin & Christian Linker, Schriftsteller, LAG jugendstil*

**3/ Grenzen erkennen und Grenzen setzen in der kulturellen Jugendarbeit**

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Thema »Grenzen« an unterschiedlichen Stellen relevant. Einerseits gilt es, Grenzen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen, andererseits ist es notwendig, auch eigene Grenzen zu bemerken und zu akzeptieren, um in einem gesunden Miteinander arbeiten zu können.

Dieser Workshop befasst sich mit der Frage: »Wie gehen wir mit Grenzen um?« Mit Methoden aus dem Kommunikationstraining und der Theaterpädagogik werden in kleinen Übungen Grenzen erprobt und geschaut, wie deren Wahrung verbal und nonverbal umzusetzen ist.

*Lukas Röwekamp, LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V.*

**4/ Queere Jugendmedienarbeit:**

**eine vulnerable Zielgruppe im Fokus**

Lesbische, schwule, bi und trans\* Jugendliche sowie junge Erwachsene sind eine vulnerable Zielgruppe – das galt vor und gilt nach Corona. Im Rahmen von Inklusion sollen LSBTIQ\*-Jugendliche und junge Erwachsene sowie ihre Bedarfe mitgedacht werden. Aber selten wird der Fokus auf sie allein gelegt. Genau das tut queere Jugendmedienarbeit, die die Lücke zwischen offener queerer Jugendarbeit und kultureller Jugendarbeit schließt. Was kann sie leisten? Was ist ihr Mehrwert? Und warum ist die Exklusivität von Angeboten genauso wichtig wie Inklusivität? Diesen Fragen geht der Workshop anhand von Praxisbeispielen nach.

*Falk Steinborn, queerblick e.V., LAG Kunst und Medien*

**5/ Gefühle erkennen, annehmen und teilen: Einblick in die theaterpädagogische Arbeit mit Emotionen**

In diesem Workshop stellen wir theaterpädagogische Spiele und Übungen aus dem Feld der Emotionen vor. Gefühle erkennen, benennen, sie zulassen (bei sich und anderen) und mit ihnen umgehen zu können, ist wichtig für die psychosoziale Gesundheit und ein angstfreies Miteinander. Wir stellen theaterpädagogische Methoden vor, durch die Kinder spielerisch erfahren, wo im Körper Emotionen beheimatet sind, wie man sie ausdrückt bzw. ausdrücken kann und was sie in einem selbst (und im Gegenüber) auslösen können.

*Cornelia Rössler, LAG Spiel und Theater NRW e.V.*

**6/ Partizipation in der Tanzpädagogik**

Partizipation spielt eine immer wichtigere Rolle in der kulturpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Doch wie kann Partizipation praktisch umgesetzt werden? Wir beginnen mit einem inhaltlichen Impuls zur Bedeutung von Partizipation und werfen den Blick auf eine machtkritische Position in der kulturpädagogischen Arbeit. Anschließend werden wir in Bewegung kommen und die Tanzimprovisation als einen Ansatz der partizipativen Arbeit selbst erleben.

Teilnehmende an dem Workshop sollten bereit sein, sich mit ihrer eigenen Haltung auseinanderzusetzen und aktiv in Bewegung zu kommen.

*Rahel Steffen, Kulturvermittlerin und Kindheitspädagogin in einer Elterninitiative, LAG Tanz*